

Bericht der geodätischen und der meteorologischen Commission

Autor(en): **Wolf, R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **51 (1867)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht

der

geodätischen und der meteorologischen Commission.

Die geodätische Commission hat in ihrer zu Neuenburg abgehaltenen Frühlingsitzung eine Reihe von Beschlüssen gefasst, für deren Detail auf das bereits gedruckt vorliegende Protokoll verwiesen werden mag. Es dürfte hier genügen anzuführen, dass sie einerseits die nöthigen Anordnungen traf, damit die unter der umsichtigen Leitung des Herrn Oberingenieur Denzler stehenden Triangulationsarbeiten wo immer möglich in diesem Sommer zu Ende geführt, und sodann im Winter die betreffenden Rechnungs-Arbeiten in Angriff genommen werden können, und es kann nach dem gegenwärtigen Stande der erstern Arbeiten die ziemlich sichere Hoffnung ausgesprochen werden, dass jene Anordnungen sich als genügend erweisen, und schon in einem folgenden Berichte wirkliche Resultate mittheilbar sein werden. Während letzteres für die Triangulation erst nach ihrem Abschlusse möglich ist, so hat dagegen andererseits die geodätische Commission geglaubt, die Ergebnisse des unter Leitung der Herren Professoren Hirsch und Plantamour ausgeführten Nivellements sektionsweise veröffentlichen zu sollen, und wirklich ist bereits eine die Westschweiz beschlagende erste Lieferung

im Drucke erschienen, — ja es dürfte, da die Nivellements-Arbeiten ohne allen Zweifel diesen Herbst noch Basel erreichen werden, derselben binnen nicht zu langer Zeit noch eine zweite, die Westschweiz abschliessende Lieferung folgen. Endlich mag noch mitgetheilt werden, dass in diesem Sommer eine, schon voriges Jahr projektirte und vorbereitete wichtige Operation zur Ausführung gekommen ist, indem Herr Prof. Plantamour auf einem Centralpunkte unseres Dreiecknetzes, dem Rigikulm, theils die Intensität der Schwere, theils die geographischen Coordinaten bestimmt hat. Die Wünschbarkeit, die Länge des Rigikulm in Vergleichung mit den Sternwarten in Zürich (Wolf) und Neuenburg (Hirsch) durch Austausch von Zeichen und Sternen auf telegraphischem Wege zu bestimmen, gab Veranlassung, ihm (zum Theil auf Kosten der geodätischen Commission) mit dem schweizerischen Telegraphennetze zu verbinden, und da zugleich in verdankenswerthester Weise die nöthigen eidgenössischen Linien jeden Abend von 9 Uhr an zur Verfügung gestellt wurden, so konnten in der That auf den Chronographen der drei Stationen bei hunderttausend Daten zur Bestimmung der Längendifferenzen Zürich-Rigi-Neuenburg niedergelegt werden, deren Berechnung zweifelsohne ganz sichere Resultate ergeben wird, so dass der diesjährige Feldzug nach allen drei Richtungen sehr befriedigend auszufallen scheint, und der Schweiz in dem nächstkünftigen Generalberichte über die mitteleuropäische Gradmessung, dessen Jahrgang 1866 gegenwärtig vorliegt, wieder eine ehrenvolle Stellung unter den übrigen beteiligten Staaten sichern wird.

Die meteorologische Commission hat in Folge der von Ihnen vor einem Jahre erhaltenen Ermächtigung den gegenwärtigen Berichterstatter mit dem Präsidium betraut,

und ihm die Herren Professoren Plantamour in Genf und Dufour in Morges als Comité zur raschern Erledigung laufender Geschäfte beigeordnet. Die seither von Letzterm gefassten Beschlüsse betreffen jedoch fast ausschliesslich Detailfragen über die Anordnung der Beobachtungen, die Redaktion der Monatshefte u. s. w., auf welche hier nicht wohl eingetreten werden kann, und es bleibt daher nur beizufügen, dass, wie Sie aus dem vorliegenden dritten Bande und den bis jetzt publicirten Lieferungen des vierten Bandes der Beobachtungen ersehen können, das ganze von ihr beaufsichtigte Unternehmen in geordnetem Gange geblieben ist, — dass, wie es schon im vorjährigen Berichte als wahrscheinlich bezeichnet wurde, die grosse Mehrzahl der Beobachter sich für weitere Fortsetzung der Beobachtungen entschieden hat, und mehrere durch besondere Umstände entstandene Lücken wieder in bester Weise ausgefüllt werden konnten, — und dass das im In- und Auslande von Anfang an den schweizerischen Beobachtungsergebnissen zugewendete Interesse immer mehr zunimmt, wie der wachsende Tauschverkehr, und die Benutzung desselben durch die Herren Plantamour, Gautier, Dove, Mühry u. s. w. am Besten beweisen. Gewiss wird aber diese Zunahme um so nachhaltiger sein, je mehr unsere Bände den Charakter eines Archives für schweizerische Meteorologie annehmen, d. h. neben den neuen Beobachtungen nach und nach auch die werthvollsten Serien aus älterer Zeit für grössere Kreise benutzbar machen. Es ist in dieser Hinsicht schon manches geschehen, wir erinnern z. B. an die vierzigjährige Beobachtungsreihe unseres verehrten Herrn Rathsherr Peter Merian in Basel, — und es soll auch ferner die wenige Zeit, welche der Centralanstalt neben Prüfung, Berechnung,

Redaktion und Drucklegung der neuen Beobachtungen übrig bleibt, für einstweilen ausschliesslich dieser zwar ruhmlosen, aber dafür um so nützlichern Arbeit zugewendet werden.

RHEINFELDEN, 11. Sept. 1867.

Für die geod. und meteorol. Commission:

Professor **R. Wolf**,
zur Zeit beider Präsident.